

Dürfen wir ans Grab gehen, die Verstorbenen um Rat fragen und um ihre Hilfe bitten?

Wer einen Menschen sehr geliebt hat, wird diese Liebe und damit die Beziehung zum Verstorbenen auch über den Tod hinaus im Herzen tragen. Ausdruck dieser Liebe wird das Andenken und das Gebet für den Verstorbenen sein. So wie wir vor dem Tod miteinander gesprochen haben, kann das innere Gespräch mit dem Verstorbenen uns gut tun, uns in bestimmten Fragen Licht geben und uns helfen. Insbesondere in Anliegen und Problemen, die uns vorher auch gemeinsam betroffen haben.

Oft können auch innere Versöhnungsgespräche ein geradezu notwendiger Aspekt der Trauer und der Loslösung sein. Es ist gut, wenn Verletzungen, Unverstehbares und Enttäuschungen ausgesprochen werden. Doch dann kommt einmal der Schritt, wo es darum geht, alles Vergangene zu verzeihen und ruhen zu lassen. In diesem Sinn beten wir ja: *Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.*

Die Grenze wird jedoch eindeutig dort überschritten, wo wir direkten Kontakt mit den Verstorbenen suchen. Jedes solches Anrufen der Toten widerspricht klar unserem Glauben. (Vgl. 2.Chr 33,6 / 2.Kön 23,24).

In eine ungesunde Richtung kann es auch gehen, wenn wir anstelle von Jesus Christus, Licht und Hilfe vom Verstorbenen erwarten.